

Albrecht und Jorge Gebrüder von Colditz verkaufen Haus und Stadt Colditz nebst Zubehör dem Markgrafen Wilhelm I. für 12 000 Sch. böhm. Groschen und 2000 Sch. Freiburger Groschen, bekennen, daß der Markgraf ihnen für einen Theil der Kaufsumme Haus und Stadt Leisnig verpfändet habe, und behalten sich den Wiederkauf für die nächsten drei Jahre vor. **Grimma, 1404 Okt. 23.**

Hdschr.: Or. Perg. Gemeinschaftl. Archiv Weimar Reg. Aa fol. 156 BI A No. 55. Die 3 SS. an Pergamentstr.

Anm.: Die Rechnungen des Vogtes Friedrich Koppel über Colditz beginnen mit 1404 Nov. 29 (vigilia Andree), Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 4333 Rechn. u. Verz. der Zins u. Gult 1395 fol. 159<sup>b</sup>. Dagegen reicht die letzte Rechnung desselben Vogtes über Leisnig von 1404 Febr. 1 (dominica ante purificationis Marie) bis 1404 Nov. 30 (dominica Andree), ebenda. Die Jahreszahl CCCC<sup>v</sup> im letzteren Datum ist ein Schreibfehler für CCCC<sup>iv</sup>, wie sich aus dem Zusatz videlicet de uno anno minus ix septimanis und daraus ergibt, daß der Andreastag 1404 auf einen Sonntag fällt. — Vergl. Horn Friedr. d. Streüb. 368. Hallwich Gesch. der Bergstadt Graupen 16. Wenck 123. — Joh. Rothe (ed. v. Liliencron 647) meldet den Erwerb irrthümlich zum Jahre 1398.

Wir Albrecht unde Iorge gebruder von Koldicz bekennen — vor uns, alle unsir  
 15 erbin unde nachkomen —, [1] daz wir mit rathe, wissin unde willen des erwirdigen  
 in gote vater unde hern hern Thymen bisschoffe czû Missin unsirs liebîn herren unde  
 bruder unsir vesten Coldicz hus unde stad mit manschefften, lehen geistlichin unde werlt-  
 lichin, mit gulden, czinsen, bethen, gerichtten obirsten unde nydersten, mit dorffirn, merkten,  
 welden, holczern, pusschen, wesen, wassirn, wassirloufften, fischerien, yaiten, wiltpanen,  
 20 mōlen, egkern, korngulden, dinsten, obleyen unde nemelichin mit allen synen czugehorungen,  
 wie die gnant syn adir namen gehabin mogen, besucht unde umbesucht, nichtis uzgenomen,  
 alz unser vatir unde wir daz bizher gehabt habin ane geverde, dem hochgeborn fürsten  
 hern Wilhelme dem eldirn marcgraffen czû Missin, allen synen erbin unde nachkomen,  
 unserm liebîn gnedigen herren recht unde redelichin unde erblich vorkoufft habin vor czwelff  
 25 tusent schog Behemischer groschin Prager mûncze unde vor czwey tusent schog groschin  
 Friberger mûncze, der her uns uff den nesten czukunfftigen sente Mertins tag adir virczehen  
 tage darnach fumff tusent schog Behemischer groschin Prager muncze, an der summe er  
 uns sechs tusent guter Vngerischer gulden bezalen unde gebin sal, die wir ouch von ym  
 nemen sullen, in sulchir wirde, alz die czu der cziit gemeynlichin gelden, daz andir teil  
 30 der egnanten summe der obingnanten fumff tusent schog Prager mûncze er uns mit guten  
 Behemischen groschin, die genge syn, bezalen sal unde darczû uff denselben sente Mertins  
 tag czwey tusent schog Friberger mûncze ouch mit gereitem gelde in der stad czû Dresden  
 bezalen sal unde darnach uff die nesten pfingistheiligen tage, die nû nest komen, drÿ  
 tusent schog Behemischer groschin adir davor nûyn tusent guter aldir Rynischer guldin  
 35 unde von den pfingisten darnach uff sente Michils tag, der nest nach den pfingesten komt  
 unde gevellit adir vierczehen tage darnach vier tusent schog guter Behemischer groschin,  
 die genge unde gebe sint, bezalen sal ouch in der stat czû Dresden mit gereitem gelde  
 unde die sicher geleiten lassin mit den synen uff synen schaden gein dem Stolpin, gein  
 Gluchow adir gein Wulkenstein, in welchir der drier stete eyne wir kÿsen, alzo ferre  
 40 die stat, die wir kÿsen, syne fiende nicht ynnehabin; unde daz geleite sal er uns uff  
 iczliche egnante tagecziit czu iczlicher summe thun, alz er uns uff die egnanten tagecziit  
 bezalen sal, ane geverde. [2] Ouch sal er uns die obingnanten siben tusent schog